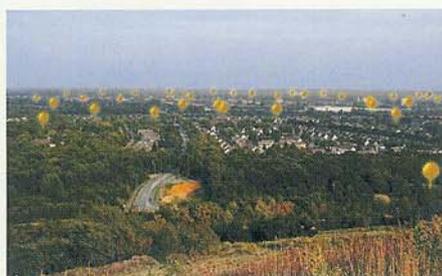
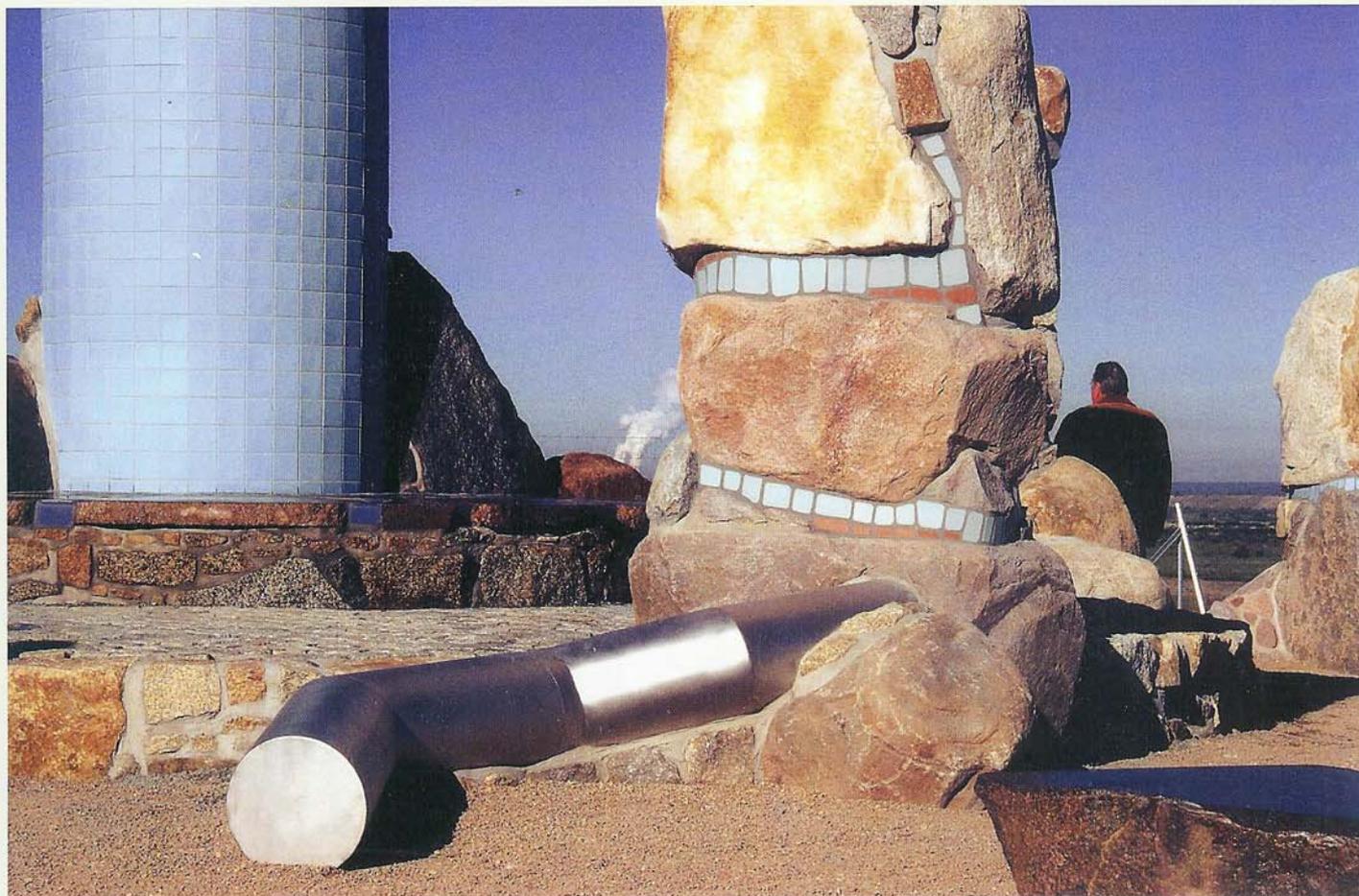


5
2009STADT UND RAUM30. Jahrgang · Oktober 2009
Einzelheftpreis 9,50 Euro · ISSN 1437-5974

► Themen

Metropole Ruhr:
Dies ist eine Landschaft!

Feldzeichen und Ort der Versammlung

Lebendige Lichtsysteme für Parkanlagen



► Spielräume

»Spielplatz der Atolle« auf der BUGA Schwerin

Frankfurter Zoo: Flughafen-Manager
und Führungskräfte als Spielplatzbauer

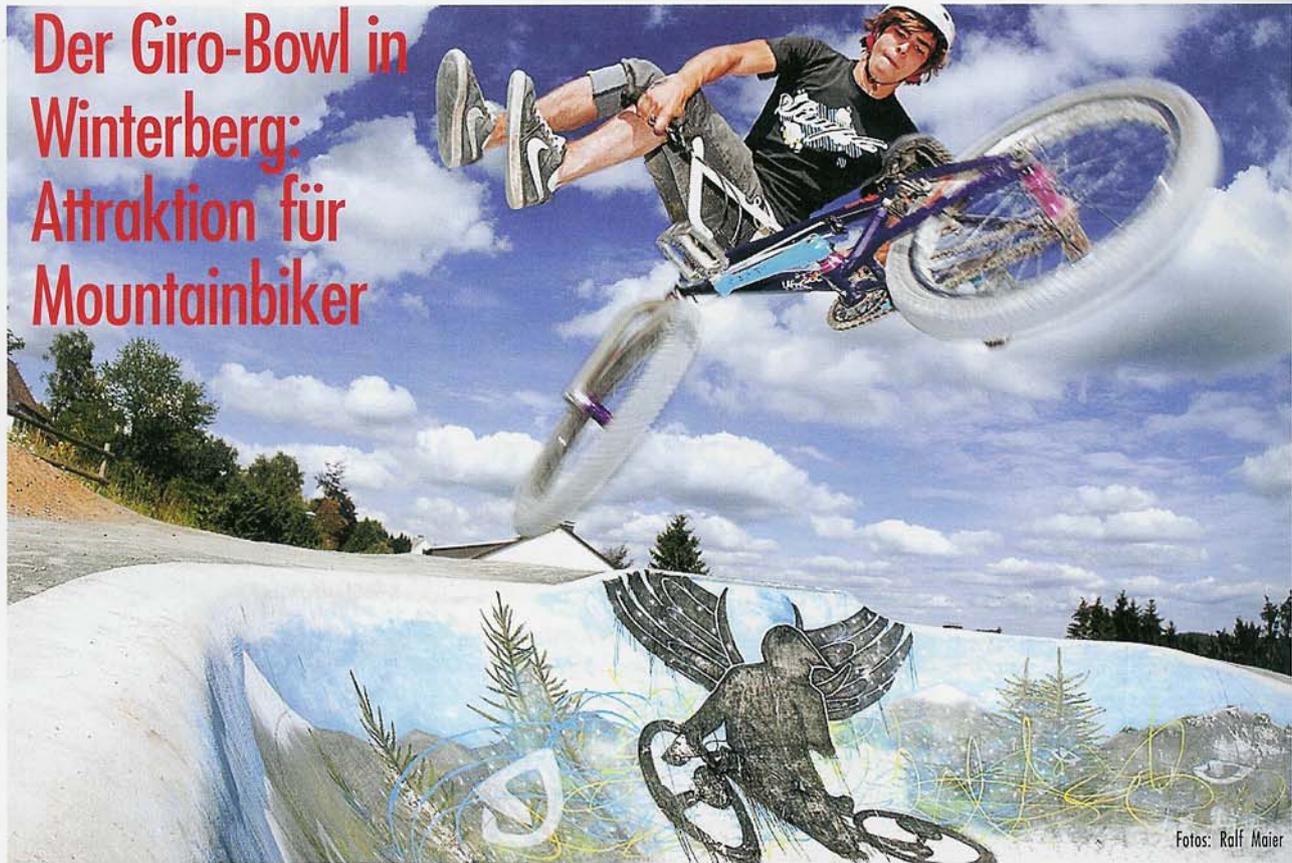
Giro-Bowl in Winterberg: Attraktion für Mountainbiker



► Parks, Grünflächen, Stadtplätze

»Culture Wave City« und »City Balcony«:
Über und unter der ErdeEin »Garten der Sinne«:
Riechen, hören und sich erinnern

Der Giro-Bowl in Winterberg: Attraktion für Mountainbiker



Fotos: Ralf Maier

Im Frühjahr dieses Jahres trafen sich zum dritten Mal über 1400 Mountainbikefahrer aus dem In- und Ausland, um an dem größten Mountainbikefestival Europas (»Dirt Masters«) im Bikepark Winterberg teilzunehmen. Eins der absoluten Highlights des Festivals war ohne Zweifel der Wettbewerb auf der »Cannondale Slopestyle Strecke«...

Eigener Bericht

► Auf dieser sogenannten Slopestyle-Strecke befinden sich Erdhügel, Drops, Wall-Rides sowie Sprünge und Trails in den unterschiedlichsten Variationen – hier gibt es von allem etwas. An Größe, Vielfalt und Kreativität existiert zurzeit nichts Vergleichbares in Europa. Alle Elemente können individuell miteinander kombiniert werden. Erstmals in der Geschichte des MTB (Mountainbike) Sports wurde ein Element aus dem Skateboarding und BMX auf einer MTB Strecke errichtet: ein Bowl aus Beton.

Während der Bauphase mussten die Bauarbeiten zeitweise wegen Schneefall und sinnflutartigem Regen unterbrochen werden, aber pünktlich zum »Dirtmasters Festival« wurde der Bowl fertiggestellt. Dieser trägt nun den Namen des Sponsors (»Giro-Bowl«), der den Bau dieses Betonelements durch finanziellen Zuwendungen erst ermöglicht hat.

Der Bowl fügt sich so harmonisch in die Landschaft ein, dass er von den Anwohnern nicht wahrgenommen wird. Er öffnet sich zur Strecke und ist so konzipiert, dass es möglich ist, ihn in mehreren »Lines« (Spuren) zu fahren. Man kann über die »Nose« beziehungsweise »Hip« springen und die Rundung zur Beschleunigung (für den weiteren Streckenverlauf) nutzen, oder man fährt ihn gerade an und macht einen »Air« an dem vertikalen Bereich, wo sich ein »Coping« (Metallrohr) befindet.

Man kann aber auch aus dem Bowl direkt in eine weitere Line (Fahrspur) springen. Die Radien der Rundung variieren von 2,20 Meter bis 3,50 Meter, so dass auch Anfänger die Möglichkeit haben, diesen Bowl zu fahren. Daher wurde auch nur im vertikalen Bereich ein »Coping« eingebaut, so dass der noch Unerfahrene leicht über den abgerundeten Randbereich den Bowl verlassen kann. Seine Gesamtfläche beträgt circa 120 Quadratmeter. Die Bausumme belief sich auf rund 40.000,00 Euro. ■

Anmerkung

¹⁾ Die Planung des Bowl sowie die Bauüberwachung wurden vom Kölner Landschaftsarchitekten Ralf Maier (Mitglied im Normenausschuss für Rollsportanlagen) übernommen, der seit über 25 Jahren den BMX Sport ausübt. In Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitekten, dem Bikepark Winterberg, dem MTB Streckenbau Jan Sponiel sowie der in Winterberg ansässigen Baufirma Eichinger entstand in einer knapp 6-wöchigen Planungsphase und einer Bauphase von knapp vier Wochen der Betonbowl.



Planung: maier landschaftsarchitektur,
Am Dreieck 4, 51107 Köln,
Tel.: (02 21) 1 39 59 05, Fax: (02 21) 91 24 90 86,
E-Mail: maier@maierlandschaftsarchitektur.de,
Internet: www.maierlandschaftsarchitektur.de,
www.betonlandschaften.de

